



INTEGRALE PLANUNG EEMSHAVEN:

RWE und Nuon unterstützen unsere Planentwicklung für den Bau einer Multi-Client-Wasserfabrik im Eemshaven. Die Pläne berücksichtigen einerseits die Möglichkeiten der Trinkwasserinfrastruktur und andererseits die Möglichkeiten der Produktion nach Maß an den Standorten selbst.

SALZABWASSERKLÄRUNG:

UMWELTFREUNDLICHERES EINLEITEN VON ABWASSER

North Water investierte sechs Mio. Euro in den Bau einer modernen, aber vor allem nachhaltigen Salzabwasserkläranlage für Betriebe auf dem Industriegelände Oosterhorn bei Delfzijl. Durch diese Anlage wurde ein wichtiges Hindernis im Kampf gegen das bisherige Einleiten von ungereinigtem Abwasser in den Zeehavenkanaal und damit in das Wattenmeer bei Delfzijl überwunden. Die Betriebe leiten nun kein unaufbereitetes Abwasser mehr in das Meer ein, wodurch die Umwelt weniger belastet wird. Und so haben wir einen weiteren Schritt als nachhaltiges Unternehmen getan.

TEILNAHME ENERGIECONVENANT:

TEILNAHME ENERGIECONVENANT: NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR DAS ENERGIESPAREN

Was macht ein Waterbedrijf in einer Energievereinbarung? Wir halten die Teilnahme am Energieconvenant Groningen 2008-2011 vor dem Hintergrund für wichtig, dass Wasser mehr Funktionen als nur die von Trinkwasser hat. In vielen Situationen gilt, dass Wassers-

paren auch Energiesparen ist - und umgekehrt. Wir untersuchen darüber hinaus, einen Beitrag zur Reduktion des CO₂- Ausstoßes zu liefern. Nicht nur, weil es sein muss, sondern weil wir es wollen!

WÄRME-KÄLTE-SPEICHER HAREN:

Passend zu unser Einschätzung der hohen Bedeutung von Energiesparen untersuchen wir die Möglichkeit eines Wärme-Kälte-Speichers an unserem Produktionsstandort in Haren. Es geht dabei um Speicherung von Wärme und Kälte für ein noch zu realisierendes Neubauviertel. Möglicherweise kann hierbei auf Brunnen zugegriffen werden, die derzeit noch für die Wassergewinnung in Gebrauch sind.

CLIMATE FOOTPRINT:

NACHFOLGENDEN GENERATIONEN SO WENIG KLIMASCHADEN WIE MÖGLICH HINTERLASSEN

Der Einfluss, den eine Organisation auf den Klimawandel hat, wird oft am jährlichen CO₂-Ausstoß gemessen. Dieser so genannte „Climate Footprint“ ist bei Waterbedrijf Groningen sehr klein. Dies kommt unter anderem durch eine niedrige direkte CO₂- Emission bei unserer Produktion, den Gebrauch von 100 % grünem Strom und der weitgehenden Wiederverwendung von Reststoffen. Wir überlegen ständig, auf welche Weise wir noch umweltfreundlicher arbeiten und unseren Footprint weiterhin verkleinern können.

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN?

Schauen Sie sich weitere Projekte auf unserer Website an: www.waterbedrijfgroningen.nl

Projekte

Waterbedrijf Groningen bietet mehr als die reine Versorgung mit Trinkwasser. Industrierwasser, Kanalisation, Abwasserklärung, Wasserinspektionen, Hydranten und Entwicklungszusammenarbeit sind einige weitere Bestandteile unseres Angebots. Hier erfahren Sie mehr von unseren verschiedenen Projekten ...



WATERBEDRIJF GRONINGEN
Postbus 24
9700 AA Groningen
Griffeweg 99, Groningen

Telefon: +31 (0)50 368 86 88
Fax: +31 (0)50 312 25 34
Website: www.waterbedrijfgroningen.nl
E-mail: info@waterbedrijfgroningen.nl



N K R O A N E G B E D R I E F





**DIE PUMPSTATION DE PUNT:
VOM HISTORISCHEN STANDORT ZUR MODERNEN,
UMWELTFREUNDLICHEN PRODUKTION**

2009 startete Waterbedrijf Groningen mit der Renovierung einer der ältesten Wasserkläranlagen in den Niederlanden: dem Produktionsstandort De Punt in Glimmen. Dieser wird derzeit zu einer supermodernen Pumpstation umgebaut. Um Natur und Umwelt zu schonen, wird hier nach Fertigstellung viel weniger Grundwasser heraufgepumpt und viel mehr Oberflächenwasser aus der Drentsche Aa genutzt. Allerdings erfordert dies mehr Schritte bei der Klärung, wodurch höhere Kosten entstehen. Wir haben es jedoch als unsere soziale Verpflichtung angesehen, uns für diese Lösung zu entscheiden. De Punt wird daher an die Pumpstation Annen von Waterleiding Maatschappij Drenthe gekoppelt. Die Netze beider Betriebe sind an mehreren Stellen miteinander verbunden, so dass ein ausgewogener Austausch von Trinkwasser stattfinden kann. Das ist Teil eines langfristigen Wasserversorgungsplans für die Provinzen Groningen und Drenthe, der gemeinsam aufgestellt worden ist. Denn Versorgungssicherheit steht bei allem, was wir tun, an erster Stelle!

**NOTWASSERSPEICHER ONNEN:
KOMBINATION VON WASSERGEWINNUNG UND
HOCHWASSERSPEICHERUNG**

Laut den Statistiken besteht die Gefahr einer Überschwemmung im Onnerpolder. Das könne einmal in hundert Jahren passieren, sagen die Experten. Darum haben sich die Provinz Groningen, der Wasser- und Bo-

denverband Hunze en Aa's, die Stiftung „Groninger Landschap“ und Waterbedrijf Groningen zusammenschlossen. Gemeinsam haben wir Pläne entwickelt, um dafür zu sorgen, dass der Trinkwasserproduktionsstandort Onnen trocken bleibt, wenn der Polder als Hochwasserspeicher eingesetzt wird. Um diese Kombination von Funktionen zu realisieren, wird ein Teil der Trinkwasserbrunnen auf den Deichen und Warften angelegt, die das Gebiet schützen. Sollte es nötig werden, dieses Gebiet als Hochwasserspeicher zu gebrauchen, dann liegen die Brunnen hoch genug, um weiterhin eine sichere Trinkwassergewinnung garantieren zu können. Eine einzigartige Situation, bei der verschiedene Interessen miteinander kombiniert werden.

**DE GROEVE/HUNZEDAL:
KOMBINATION VON WASSERGEWINNUNG,
WASSERSPEICHERUNG UND NATURSCHUTZGEBIET**

Auch am Wassergewinnungsstandort De Groeve werden verschiedene Interessen und Funktionen miteinander kombiniert. Die Provinz Drenthe, Stichting Het Drentse Landschap, Waterbedrijf Groningen, Wasser- und Bodenverband Hunze en Aa's und die Gemeinde Tynaarlo arbeiten zusammen, um das Gebiet Hunzedal weiterzuentwickeln. Dazu wird das Projektgebiet Tussenwater - mit dem Erhalt und der Verstärkung seiner Funktion als Trinkwassergewinnungsgebiet - für Naturentwicklung und Wasserspeicherung eingerichtet.

**NUTZWASSERKLÄRUNG AVEBE:
FULL-SERVICE-WASSERKLÄRUNG VOR ORT**

Eine steigende Wassernachfrage bei der Produktion

von Kartoffelstärke in Kombination mit notwendigen Investitionen in die eigene Brunnenwasserklärung führte dazu, dass AVEBE den Auftrag für den Bau und den Betrieb einer neuen Wasseraufbereitungsanlage am Standort Ter Apelkanaal an unser Joint Venture North Water erteilt hat. Die Technologie der Anlage ist speziell für das Klären von Oberflächenwasser, das aus dem Stadskanaal stammt, entworfen worden. Das produzierte Prozesswasser hat praktisch dieselbe Qualität wie das von Trinkwasser. Es wird bei der Kartoffelstärkeproduktion eingesetzt, sowohl für die geringwertige Anwendung als auch für die Produktion von Kartoffelstärke, die in der Lebensmittelindustrie verwendet wird. Darüber hinaus wird das Prozesswasser als Speisewasser für Wärmekraftzentralen (WKC) und Dampfturbinen eingesetzt, die auf dem Gelände stehen. Der technische Entwurf gründet sich auf einen vollautomatischen Betrieb, der 365 Tage pro Jahr, 24 Stunden pro Tag Wasser für die verschiedenen Betriebsverfahren von AVEBE produziert.

**ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT:
VERSORGUNG MIT SICHEM TRINKWASSER IN
ENTWICKLUNGSLÄNDERN**

Wir verwenden ein halbes Prozent unseres Jahresumsatzes für die Entwicklungszusammenarbeit. Hier bei uns machen wir ganz einfach einen Wasserhahn auf und können so viel Trinkwasser gebrauchen, wie wir wollen. Wir waschen sogar unser Auto damit. In vielen Ländern ist die Situation jedoch ganz anders: Dort verwenden Frauen und Kinder oft viele Stunden am Tag allein fürs Wasserholen.

Die Stiftung Aqua for All organisiert zahlreiche Projekte, die sich dem Zugang zu sicherem Trinkwasser und tauglichen Sanitäranlagen widmen. Waterbedrijf Groningen unterstützt die Stiftung Aqua for All und ihre Projekte, wie z. B. den nationalen Sponsorlauf für Schulkinder, bereits seit ihrer Gründung.

Außerdem unterstützen wir die Basic Water Needs Foundation, einen Betrieb in Indien, der Wasserfilter für die Ärmsten der Welt produziert.

Mit regionalen Einrichtungen, wie dem Dienst Landelijk Gebied (DLG), Arcadis, der Gemeinde Groningen und dem Wasser- und Bodenverband Hunze en Aa's sind wir Teil eines Konsortiums, um in Rumänien Hilfe zu leisten. 2007 forderten schwere Überschwemmungen in Ost-Rumänien viele Menschenleben und verursachten erheblichen Schaden an Häusern, der Infrastruktur, der Trinkwasserversorgung und dem Kanalisationssystem. Das Konsortium liefert den rumänischen Kollegen Know-how und Unterstützung, um Überschwemmungsprobleme zu lösen und die Trinkwasserqualität sowie sanitäre Anlagen zu verbessern.

Mit der Gemeinde Srebrenica in Bosnien und Herzegowina entwickeln wir Pläne für die Wiederherstellung und Verbesserung der Wasserversorgung. Unsere Mitarbeiter besuchen diese Gemeinde regelmäßig, um die Qualität des Trinkwassers zu untersuchen und Probleme zu lösen, die mit den Brunnen, der Klärung, der Verteilung, der (Wasser-)Zähler und der Verwaltung zusammenhängen.